Pommersfelden, 29.März 1945
xxxxxxxxxxx

Herrn
Prof. Dr. H. Zatschek

Prag II
Apollinarisgasse 6

Lieber Herr Kollege Zatschek!

Eben habe ich Ihren Brief vom 24.3. erhalten. Ich nehme zur Kenntnis, daß in nächster Zeit Lkw.s der SS Kisten aus Prag bringen werden. Ich habe nichts dagegen, wenn noch ein Koffer oder sonst ein Pack dazukommt, muß aber offen gestehen, daß es mir nicht sympathisch ist, da ein Manuskript über die Juden in Deutschland, das im Auftrage des Amtes Rosenberg verfaßt ist, hier untergebracht wird. Wie die Dinge jetzt liegen, müssen wir damit rechnen, daß wir allenfalls unter amerikanische Besatzung kommen, ich hoffe nicht, daß diese Leute dann die bei uns eingelagerten Kisten untersuchen werden, aber wenn es geschehe, könnte das vielleicht recht unangenehme Folgen haben, die ich begreiflicher Weise vermeiden muß, um nicht die beiden, nach dem Verlust so vieler Bibliotheken sehr wertvoll gewordenen Büchereien zu gefährden. Im übrigen aber muß ich bitten, daß alles Material so verpackt und womöglich versiegelt wird, daß man nicht ohne weiteres dazu kommen kann, damit nicht vielleicht einmal aus einem solchen Pack irgendetwas verloren gehen könnte. Ich selbst brauche den Inhalt nicht zu kennen und wünsche es auch gar nicht.

Die Sendung der Sonderdrucke ist gekommen und ich danke Ihnen sehr herzlichst dafür, weil ich doch jetzt wieder Ihr wissenschaftliches Opus in ziemlicher Vollständigkeit beisammen habe. Ob die Sendung für Bock gekommen ist kann ich nicht sagen, auch sonst kann sich niemand mehr daran erinnern. Zu Ihrer letzten Studie über Heinrich V. habe ich Ihnen noch einige Bemerkungen geschrieben. Es würde mich interessieren zu hören, wie Sie sich zu diesen meinen Erwägungen einstellen. Wie mir der Verlag Böhlau mitteilt, ist das Heft 9 der Schriften des Reichsinstituts, das die Arbeit von Heilig über das Priv.minus und von Erdmann über die Celnhäuser Urkunde sowie meine allgemeinen Ausführungen enthält, fertiggestellt und wird, sobald